

ANTRAG AN DEN dbb bundesfrauenkongress 2020

Antragstellerin: Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung

Betrifft: Solidarität und Nachwuchsförderung

Antrag: Der 12. dbb bundesfrauenkongress möge beschließen:

Die dbb bundesfrauenvertretung fordert vom dbb:

- Es ist ein Mentoring-Angebot für zukünftige Frauenvertreterinnen im dbb zu entwickeln, das den Wissenstransfer erfahrener Amtsinhaberinnen sicherstellt und auch dabei hilft, gelegentlich vorhandene Besorgnisse vor der Übernahme von Funktionen abzubauen. Damit sollen zudem Kompetenzen und Stärken von Kandidatinnen erschlossen, entwickelt und für die dbb bundesfrauenvertretung eingesetzt werden. Dazu sollen auch spezielle „Start-Seminare“ dienen, in denen Kolleginnen gezielt auf die Übernahme von Funktionen vorbereitet werden.
- Die Übernahme von Führungsfunktionen im dbb beamtenbund und tarifunion durch weibliche Gewerkschaftsmitglieder soll künftig dadurch gestärkt werden, dass gezielte Trainingsprogramme angeboten werden, um außer der Tätigkeit in der dbb bundesfrauenvertretung auch den Anteil von Frauen in Spitzenfunktionen des dbb beamtenbund und tarifunion zu erhöhen.
- Eine Optimierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der dbb bundesfrauenvertretung soll künftig sicherstellen, dass die Rolle weiblicher Beschäftigter im öffentlichen Dienst besser hervorgehoben wird. Auch die Sichtbarkeit von Frauen in der Arbeit des dbb beamtenbund und tarifunion insgesamt muss intensiviert und kontinuierlich gestärkt werden, dazu soll auch der „Tag der Frauen im öffentlichen Dienst“ eingeführt werden.
- Die Verbesserung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit muss über die klassischen Medien hinaus auch durch intensive Nutzung der Möglichkeiten sozialer Netzwerke sichergestellt werden. Hierzu sind auf den unterschiedlichen Plattformen entsprechende Accounts einzurichten, professionell zu gestalten und kontinuierlich zu nutzen.
- Die Verfügbarkeit vorhandener Informationen muss für alle Verantwortungsträgerinnen optimiert und sichergestellt werden. Hierzu soll ein verlässliches Informationsmanagement eingerichtet werden, um Zahlen, Daten, Fakten, Termine, Präsentationen, Positionen und Manuskripte nutzbar zu machen. Dazu zählt auch ein zusammenfassender Jahres- und Redaktionsplan zur Arbeit der dbb bundesfrauenvertretung, der die Frauenarbeit im dbb in der Gesamtsicht darstellt.
- Der stärkere Austausch mit den Frauenvertretungen der dbb-Mitgliedsgewerkschaften soll die Nutzung vorhandenen Erfahrungswissens

stärken und die Bindungswirkungen von Frauenorganisationen im dbb insgesamt verbessern. Diesem Ziel soll auch eine Modifizierung der Gästeregelung für die Hauptversammlung dienen, in der auch Nachwuchskräfte aus der dbb Jugend und den Jugendorganisationen der Mitgliedsgewerkschaften mehr Berücksichtigung finden.

- Gemeinsame Projektarbeit mit der dbb Jugend (Bund) soll das Ziel verfolgen, gemeinsamen politischen Anliegen eine größere Wirkmacht zu geben und gleichzeitig frauenpolitische Arbeit im dbb Beamtenbund und Tarifunion generationsübergreifend zu gestalten. Einer Verbesserung des Informationsflusses und gegenseitiger Wahrnehmung soll auch die Sitzung der Geschäftsführung der dbb Bundesfrauenvertretung bei Landesfrauenvertretungen dienen.
- Die ehrenamtliche Arbeit von Frauen in Gewerkschaft und Spitzenorganisation muss endlich die notwendige Anerkennung und gezielte Förderung erfahren, um den spezifischen Belastungen von Frauen im Berufs- und Lebensalltag besser als bisher Rechnung zu tragen. Dazu zählen zum Beispiel die Ausweitung von gesetzlichen Freistellungsmöglichkeiten, rentenrechtliche Anerkennung oder steuerrechtliche Ausnahmeregelungen zur besseren Wertschätzung dieser wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben des Ehrenamtes.
- Der Schutz von Frauen am Arbeitsplatz durch Benachteiligung infolge ehrenamtlicher Tätigkeit muss verbessert werden. Die häufig männlich geprägte und entwickelte „Anwesenheitskultur“ muss endlich der Vergangenheit angehören und durch „Kompetenzkultur“ ersetzt werden. Die bessere Vereinbarkeit von Wahrnehmung beruflicher und familiärer Verpflichtungen und Gewerkschaftsarbeit muss durch eine Optimierung der Termingestaltung von gewerkschaftlichen Veranstaltungen gesichert werden.

Die dbb Bundesfrauenvertretung bekennt sich zu ihrem Auftrag, die Rolle von Frauen aller Generationen in Gewerkschaft, Beruf und Gesellschaft zu stärken, ihre Präsenz in Führungsfunktionen auf allen Ebenen zu verbessern, die Durchsetzbarkeit der Rechte von Frauen auch in der Praxis sicherzustellen und die Sichtbarkeit und Vertretung von Frauen als gleichberechtigte Beschäftigte im öffentlichen Dienst nicht nur theoretisch in Gesetzen und Verordnungen zu fixieren, sondern auch im praktischen Alltag mit Leben zu erfüllen.

Begründung:

Neben vielen gesellschaftlichen Akteuren befinden sich auch die Gewerkschaften in einem ständigen Veränderungsprozess und müssen sich mit den Folgen von Globalisierung, Digitalisierung, modernen Kommunikationsmöglichkeiten und der Vernetzung von Informationen sowohl in der Arbeitswelt als auch in der Gesellschaft insgesamt auseinandersetzen. Die relativ geordnete und langsame Übermittlung von Informationen der Vergangenheit ist in Zeiten moderner Kommunikations- und Informationswege einer Rund-um-die-Uhr-Versorgung mit Wissen jeglicher Art unterschiedlichster Quellen gewichen; die abnehmende Bindungswirkung klassischer Organisationen wie Parteien, Kirchen und Vereinen bezieht auch Gewerkschaften mit ein.

Diese Entwicklung hat nicht nur Nachteile. Sie zwingt Verantwortliche in die Überlegung, durch Gestaltung akzeptabler Transformation hergebrachter Organisationskulturen in moderne Formen gewerkschaftlicher und politischer

Vertretung von Interessen die Wahrnehmbarkeit und Durchsetzungskraft ihrer Organisationen zu erhalten und möglichst zu stärken.

Jungen Menschen sind Vertretungsformen klassischer Gremien häufig suspekt. Sie sind es in zunehmenden Maße gewohnt, unter Nutzung sozialer Netzwerke große Verbreitung zu finden und relativ schnell temporäre Interessenbündnisse zu schließen, ohne sich zugleich an Organisationen dauerhaft zu binden. Diese „Kultur der Bewegungen“ hat in etlichen europäischen Ländern bereits zu einer nahezu völligen Neugestaltung der Politik- und Parteienlandschaft geführt. Gewerkschaften tun also gut daran, sich auch im eigenen Interesse diesen Entwicklungen nicht zu verschließen.

Die Gewinnung von Nachwuchskräften, beispielsweise für die Übernahme gewerkschaftlicher Führungsfunktionen, folgte in der Vergangenheit klassischen Mustern von Gewerkschaftskarrieren, etwa die Übernahme von Vorstandsämtern als „Vertreterin“ von Führungskräften. Auf diese Weise konnte ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungstransfer gewährleistet, Nachwuchs rekrutiert und auch ein erforderlicher „Auswahlprozess“ sichergestellt werden.

Sowohl bei der Nachwuchsgewinnung für den öffentlichen Dienst insgesamt als auch für Gewerkschaften und ihre Gliederungen, muss dieser Prozess angepasst und modernisiert werden. Dies eröffnet völlig neue Chancen, junge Menschen von Gewerkschaftsarbeit zu begeistern, den Einsatz für die Interessen von Beschäftigten als sinnstiftende ehrenamtliche Tätigkeit zu verstehen und den Wunsch nach „Mitmachen“ zu wecken.

Diesen Erkenntnissen folgend, sollen junge Frauen an die Arbeit in der Frauenvertretung des dbb durch gezielte Programme herangeführt, das Erfahrungswissen transferiert und die Freude an gewerkschaftlicher Betätigung geweckt und gefördert werden. Wir brauchen moderne und jugendgerechte Trainingsformen für unsere Kolleginnen genauso, wie eine bessere Wertschätzung und Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit, um diese Form gesellschaftlichen Wirkens zu ermöglichen.

Bei allen genannten Forderungen ist daher nicht nur der Gesetzgeber in der Pflicht. Auch die Spitzenorganisation dbb beamtenbund und tarifunion und seine Mitgliedsgewerkschaften sind in der Verantwortung, sich den Herausforderungen moderner Gewerkschaftsarbeit in sich rasch und umfassend verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu stellen.

Empfehlung der Geschäftsführung:

Beschluss:

Annahme/Annahme im Grundsatz/Ablehnung/Arbeitsmaterial